



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

604 (30.12.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237427)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freitags Haus...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einl....

Beilagen Sport und Spiel Aus Zeit und Leben Mannheimer Frauenzeitung Unterhaltungs-Beilage Aus der Welt der Technik Wandern und Reisen Gesetz und Recht

Blütenlese aus dem Reichshaushalt

Die neuen „Spar“-Maßnahmen

Sprechende Zahlen

Berlin, 30. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Aus dem Reichsetat für 1928 bringt die „N.Z.“ heute eine Blütenlese von „Kleinigkeiten“.

Den vielfachen Klagen über den Wirtschaftsbetrieb im Reichstagsgebäude kann durch einen Umbau der Küchenanlagen und die Herstellung elektrischer Speisekammerabgeschoben werden.

Die Vertretung der Reichsregierung in München kostet wieder 7800 Mark mehr als im vorigen Jahr.

Zur Durchführung der Reichstagswahlen im Dezember 1928 wird schon jetzt ein Betrag von 2 Millionen eingesetzt, während die Reichstagswahlen 1924 nur 1,6 Millionen erforderten.

An den Grenzen des Reichs stehen noch immer Höchststände mit den alten Höchstzeichen. Jetzt sind 30 000 Mark dafür ausgeworfen, daß an den Grenzen Höchstgrenzstände mit den verfassungsmäßigen Höchstzeichen und den Reichsfarben aufgestellt werden.

Die Oberprüfstelle für Schund- und Schmudsvorchriften in Leipzig und die Prüfstellen in Berlin und München kosten zusammen 280 000 Mark.

Der Etat des Reichssparkommissars selbst ist in diesem Jahre um 200 000 Mark höher als im vorigen. (1)

Das Berliner Neujahrsprogramm

Berlin, 30. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Am Neujahrstag findet die übliche diplomatische und politische Gratulationscour beim Reichspräsidenten statt. Kurz vor 11 Uhr zieht in der Wilhelmstraße eine Ehrenwache in feierlicher Uniform auf, die im Ehrenhof des Präsidiums feierlich aufgestellt wird.

Die Glückwunschkour der Reichsregierung Das Kabinett erscheint vollständig unter Führung des Reichskanzlers und der Staatssekretäre. Die Neujahrswünsche des Reichskabinetts überbringt Reichskanzler Dr. Marx.

Die alljährlich, so werden auch diesmal zwischen dem Reichspräsidenten und dem österreichischen Bundespräsidenten Telegramme gewechselt werden.

Walkers Neujahrsgruß an das deutsche Volk

Bürgermeister Walker von New York richtete folgenden Neujahrgruß an das deutsche Volk: Es bereitet mir große Freude, der Bevölkerung Berlins sowie dem gesamten deutschen Volk zum neuen Jahr viel Glück und alles Gute zu wünschen.

Der Kampf um den Wahltermin

Berlin, 30. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die Auseinandersetzungen über den Wahltermin haben durch die in ihrer Bestimmtheit überraschende Erklärung der „Germania“, daß weder der Reichstag, noch das Zentrum, noch die bayerische Volkspartei eine vorzeitige Auflösung des Reichstags für richtig halten, zunächst ihren Abschluß gefunden.

den Stock der Schululage vor, über den sie springen muß, wenn der Außenminister Stresemann die Reichstagsauflösung bekommen soll, die er für seine Außenpolitik braucht.

Eine Erklärung von volksparteilicher Seite

Berlin, 30. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die N. Z. schreibt die „Arenazeitung“ hat durch einen höchst überflüssigen Artikel über anaechliche Wünsche Stresemanns am Wahltermin der Oppositionspresse willkommenen Anlaß gegeben, über die Wahlfrage der Deutschnationalen einen arake Zeitartikel zu schreiben.

Schiedsgemeinschaft zwischen Ostpreußen und Litauen

In einem Zeitartikel der Litauischen Rundschau tritt einer der hervorragenden Führer des Deutschtums in Litauen, Rechtsanwalt Baumgärtel, für den Gedanken einer Schiedsgemeinschaft zwischen Ostpreußen und Litauen ein.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Berlin, 30. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Ein Berliner Blatt behauptet, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Rahmen für die im Januar nach der Unterbrechung durch die Weihnachtspause wieder aufzunehmenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen weiter gespannt werden werden.

Rückgabe von Amerikapost

Das Reichspostministerium gibt bekannt: Die zur Luftpostbeförderung nach Amerika aufgegebenen, dem Kunze-Russen D 1230 am 4. Oktober mitgegebenen Briefsendungen werden, da der Flug nicht durchgeführt ist, den Absendern in den nächsten Tagen wieder ausgeben.

Die Schuldenfrage

Der Leiter der Wirtschaftsabteilung der Universität Jhonn, Professor Förgat, erklärte in einer Rede vor den amerikanischen Wirtschaftsverbänden, eine Revision der Kreditkassen sei innerhalb zehn Jahren zu erwarten.

Österreich an der Jahreswende

(Von unserem Wiener Vertreter)

Das Jahr 1927 ist für Österreich ein überaus ereignisreiches Jahr gewesen, leider nicht durchwegs in gutem Sinne. Der Schwerpunkt der österreichischen Politik lag auch in diesem Jahre auf dem Gebiete der inneren Politik.

Ein ungleich wärmeres Epitheton kommt natürlich den Beziehungen zwischen Österreich und dem deutschen Bruderreiche zu.

Innerpolitisch stand das erste Quartal des Jahres im Zeichen des ablebenden alten Nationalrats, der am 5. April recht lang- und langsam seine letzte Sitzung abhielt.

Die Entlassung der Sozialdemokratie

Die Entlassung der Sozialdemokratie, die dem Bürocrum eine Entscheidungsschlacht hatte liefern wollen, über die aerinae politische Auswirkung der Wahlen mochte sich als bald dadurch fühlbar, daß das neue Parlament nur sehr langsam arbeitete.

Die Entlassung der Sozialdemokratie

Die Entlassung der Sozialdemokratie, die dem Bürocrum eine Entscheidungsschlacht hatte liefern wollen, über die aerinae politische Auswirkung der Wahlen mochte sich als bald dadurch fühlbar, daß das neue Parlament nur sehr langsam arbeitete.

bedeutete eine Niederlage der sozialdemokratischen Parteileitung, umso mehr, als der von dieser proklamierte Verbleibsbefehl...

Die Festigkeit der Regierung Seipel in den Julisitzungen hatte nicht nur zur Folge, dass das Vertrauen des Auslandes nicht verloren ging, sondern auch, dass in der Haltung der sozialdemokratischen Opposition eine deutliche Schwächung eintrat.

So hat das alte Jahr auf der ganzen Linie mit einem Erfolge der bürgerlichen Mehrheitsparteien und der Koalition...

Deutsche Weinexposition in Berlin

Die Berlin. N. Dea. (Von unserem Berliner Büro.) Heute abend wird in der Kaulbahn die Ausstellung „Deutscher Wein“ eröffnet.

Reudell als Zeuge im zweiten Prozess Treadlow?

Die Berlin. N. Dea. (Von unserem Berliner Büro.) Am 9. Januar findet in Berlin die Verfassungsverhandlung in dem Prozess des Vitterlandbesizers von Treadlow gegen den Major Badde statt.

Medizinische Umschau

Ueber die Lungenentzündung

Von Dr. med. Otto Rosheim

Die Lungenentzündung ist eine sehr häufige Krankheit. Durch Bakterien hervorgerufen, gehört sie zu den sogenannten Infektionskrankheiten, ohne jedoch epidemisch auszubrechen.

Interessieren dürfte einige Angaben darüber, was bei Lungenentzündung in den Nerven vor sich geht. Die Krankheit hat die Eigenart, dass bei dieser Entzündung stets ein einziger Lungenteil betroffen ist.

Man unterscheidet bei diesem Fieber vier Stadien. Im ersten Stadium beginnt die Entzündung, indem die luftführenden Lungenbläschen sich mit einem bläulich gelbem Sekrete anfüllen.

Die Repressalienklausel von Versailles

Im Zusammenhang mit den deutsch-griechischen Wirtschaftsverhandlungen erinnert die „Tägliche Rundschau“ an die Repressalienklausel im Versailler Vertrag.

Die „Tägliche Rundschau“ fordert die restlose Befestigung dieser Bestimmungen, die, da sie das Privatigentum von Staatsangehörigen eines ehemaligen Kriegespartners auf die Dauer vogelfrei macht, mit friedlichem und gemeinsamem Arbeiten der Völker völlig unvereinbar ist.

Sozialdemokratische Antwort an Boncour

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands veröffentlicht eine Erklärung zur Rede Boncour's auf dem sozialistischen Parteitag.

Belgische Militär- und Sicherungspolitik

Der unter dem Vorsitz des Kriegsministers de Broqueville abgedichtete Aufruf zum Studium der Seereserveorganisation hielt außerdem seine Eröffnungsrede ab.

Ein deutscher Hilfsverein in Paris

Anschließend des starken Anwachsens der deutschen Kolonisten in Paris hat auf Wunsch des deutschen Botschafters von Försch eine Gruppe von in Paris ansässigen Deutschen Schritte eingeleitet, um den Deutschen Hilfsverein, der es sich zur Aufgabe macht, hilflosbedürftige Deutsche zu unterstützen, und der im Jahre 1914 nach 20jährigen Wehen eingeschrieben war, wieder ins Leben zu rufen.

Bei Sektionen festgestellt wurde, feil und schwer an. Im dritten Stadium bleiben Gewicht und Beschaffenheit unverändert, die Farbe jedoch ist in eine grau-gelbliche übergegangen.

Die Krankheit beginnt fast immer ganz plötzlich, meist mit einem Schüttelfrost. Starke Kopfwehmerzen, hohes Fieber und Appetitlosigkeit sind die ersten Erscheinungen.

Das Wichtigste aber bei der Lungenentzündung, wichtiger noch als die erkrankten Lungen, sind das Herz und der Blutkreislauf. Bekanntlich ist die Lungenentzündung keine harmlose Krankheit, und so mancher muß dabei sein Leben einbüßen.

Die französisch-italienische Annäherung

Die französisch-italienischen Verhandlungen über die Wiederannäherung sollen am 20. Januar in Rom aufgenommen werden. Der neue französische Botschafter in Rom wird dann seinen Posten angetreten haben.

Die polnisch-litauische Verständigung

Nachdem man in Warschau gestern in der Beurteilung der Lage noch verhältnismäßig optimistisch war, erklären dieblätter jetzt, daß an eine polnisch-litauische Verständigung vorläufig nicht zu denken ist.

Neue Ausweisung aus Südtirol

Nach einer Meldung aus Bozen wurde auf eine Verfügung des italienischen Innenministeriums hin der frühere Obmann des Südtiroler Bauernbundes, Oberhammer, der aus Grund der Friedensvertragsbestimmungen italienischer Staatsbürger geworden war, von den italienischen Behörden von ihrer ein Dorn im Auge.

Der Präfekt von Bozen hat eine Verfügung erlassen, in der bestimmt wird, daß sich Abordnungen aus Darlegung von Wünschen und Beschwerden nur dann nach Rom begeben dürfen, wenn derartiges Petition die Genehmigung durch den Präfekten erteilt worden ist.

Das Burgenland bleibt österreichisch

In der Donnerstagssitzung des österreichischen Nationalrates beantwortete Seipel eine Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Ritter über den unabsehlichen ungarischen Vorstoß auf das Burgenland.

Letzte Meldungen

Schneefälle in der Bukowina

— Bukarest, N. Dea. Der Verkehr zwischen Rumänien und Polen ist infolge heftiger Schneefälle in der Bukowina fast gänzlich eingestellt.

Sensationelle Kindererführung

— Budapest, N. Dea. Eine Kindererführung erreichte hier großes Aufsehen. Der ehemalige Generalkonsul der bulgarischen Regierung, Georg Litzkeil, der mit seiner Frau in einem Scheidungsprozess verwickelt ist, wurde heute früh mit beiden Kindern bei der Mutter ergriffen.

Ermordung eines slowakischen Abgeordneten

— Prag, N. Dea. Im Prager Parlament traf gestern die Nachricht ein, daß der slowakische Abgeordnete der national-familialen Partei, Josef Rašab, in seinem Heimatort ermordet worden sei.

Die Suche aufgegeben

— New York, N. Dea. Die Nachforschungen nach dem verschollenen Flugzeug der W. H. O'Ryan sind ergebnislos abgebrochen worden. Das Luftschiff hat ungenutzt in der Nähe von Island gesunken, so daß die Befragung des Besatzungsbesatzes nicht mehr von Nutzen ist.

Besteht eine Lungentzündung auch dadurch, daß Komplikationen ausbleiben. Wir erwähnen schon, daß bei jeder Lungentzündung das Abpuschen in jeder Stelle, die den erkrankten Lungenklappen übersteigt, ein Zeichen der Krankheit ist.

Es wurde schon erwähnt, daß die Lungentzündung bei Kindern meist seltener verläuft; bei diesen bietet sie auch noch einige Eigentümlichkeiten. Bei Kindern besteht die Erkrankung fast nie mit einem Schüttelfrost, vielmehr tritt an seiner Stelle häufig Erbrechen auf; es kommt auch vor, daß die Krankheit mit Krämpfen und Bewußtlosigkeit einhergeht.

Es war schon vorher erklärt worden, daß sich das geronnene Sekret im vierten Stadium wieder verflüssigt und dann verschwindet. In einigen wenigen Fällen bleibt die Lösung aus. Das Sekret durchdringt mit Nardengewebe der Lungenklappen bleibt fest und ist zur Atmung nicht mehr fähig.

Gedanken

Von Albrecht von Schaulat

Man kann sich wohl in die Lage eines andern versetzen, nicht aber in ihn selbst. Verrohung des Geisteslebens mit dem Unempfindlichen, als vernünftiges Verhalten. Weil er daran verzarrt ist, läßt er geringfügige Über die Regungen einer blühenden Empfindlichkeit.

Am Silbestertag

erscheint unsere Zeitung wie gewöhnlich zwei Mal.

Am Montag, den 2. Januar 1928 erscheint eine Frühauflage um 6 Uhr.

Wirtschaftliches • Soziales

Zur Durchführung des Reichsvorsorgegesetzes

Das Hauptverordnungsamt teilt mit: Das K. Gesetz zur Abänderung des Reichsvorsorgegesetzes und anderer Verordnungsstücke macht eine Umrechnung der Gehaltsstände sämtlicher Rententberechtigter notwendig.

Städtische Nachrichten

Kalender

Das ist so dieses Jahr die reinste Sankt- und Heiligenzeit, wenn schon vorem Krieg arch war, so ist es diesmal noch schlimmer.

Und dann sind die Jahre kumme, wo mer nit emol an Kalenner am Johreschluss geht hoti unu wo mer dann schnell hott uner laufe misse, damit mer bloß gewiht hott, wanns nete Johr anfangt ducht.

sammelt die Kalenner

wie en Besessener unu nimmt se seine Suwe mit häm. Unu uff dem Büro, wo er is, do gibts doch auch viel Kalenner, unu wenn äner gebrocht wird, dann schädigt er sich drauf als wenn sein Seligkeit davon abhängt ducht.

aber soweit werds wohl nit kumme, is glos als, das des noch viel schlimmer werd.

So hott mer dann die schöne Aussicht immer vor Auge. Unu wer is Oestel laast, der kriegt zur Belohnung vum Schaffner dann zwee Kalenner gschickt, so oft er en aneime Frachtel mit is.

rei Tarifserhöhung kummt.

So hott mer dann die schöne Aussicht immer vor Auge. Unu wer is Oestel laast, der kriegt zur Belohnung vum Schaffner dann zwee Kalenner gschickt, so oft er en aneime Frachtel mit is.

Wieder „Berliner Wachtparade“

Eine historische Erinnerung

Wenn in der Vorkriegszeit der Fremde zwischen 12 1/2 und 1 Uhr nachmittags unter den Linden wandelte, konnte er im Publikum eine ständlich wachsende Bewegung bemerken.

Die Wachtparade ist mit dem Stadtbilde Berlins schon so lange verknüpft, als es ein preussisches Heer und eine Berliner Garnison gibt.

Dann war für den Rest des Jahres der Garnisonwachdienst fast die einzige Beschäftigung des Soldaten. In Berlin treten alljährlich um 11 1/2 Uhr vormittags im Lustgarten, etwa da, wo heute das Nationalmuseum steht, die sehr starken Bataillone an.

Schlösser baue unu wolle (schön) an Zeddel noch em annerer abrobbe, bis de Wod an is. Unu das er schneller all werd, dacht isch schon geschidern damit anstingunge absureche unu reis leben Das gleich zwee Zeddel ab — oßs zwor en Wert hott, wech is nit, die Dage werre noch nit schneller rumgehe, awer probiere kann mers immerhin emol.

Essentielle Sparkasse Mannheim. Zur Förderung der Sparfähigkeit und zur Vertiefung des Spargedankens in der Jugend überreicht die Essent. Sparkasse Mannheim jedem Sparbuchhaber unentgeltlich ein originelles Gesellschaftsspiel, das besonders in den Wintermonaten geeignet sein dürfte.

Ein Kamelbrand entstand gestern abend infolge mangelhafter Reinigung im Hause L. 6. 7. Die Gefahr wurde durch die um 8 1/2 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr beseitigt.

Unangetastete Diebstähle. In letzter Zeit wurde u. a. entwendet: Abends von zwei mittelgroßen vermittelst jungen Burden aus einem Büro im Verbindungskanal, Linde-Über, eine leberne, hellbraune Affenmappe ohne Griff.

Veranstaltungen

Feiern im Turnverein von 1846

Es ist nicht Turnerart im allgemeinen, offizielle Feiern zu begehen, sondern nur bei besonderen Anlässen damit an die Öffentlichkeit zu treten.

In trefflicher Weise leitete Amtsdirektor Dr. Wolschard für den Verein das Lebensbild, den turnerischen Werdegang und das über 20jährige Wirken des Turnerführers Franz Schweizer, der im Jahre 1903 seine turnerische Laufbahn als Vorturner im Turnverein Mannheim von 1846, wo er sämtliche turnerischen Ämter bis zum 1. Turnwart innehatte und wo er heute noch als Oberturnwart und 1. Vorsitzender wirkt, begann.

krast Schweizer, indem er ihm auf dem Festturntag 1924 in Baden-Baden das verantwortungsvolle Amt des Oberturnwartes übertrug.

Kreisvertreter Weh, der es sich nicht hat nehmen lassen, am Ehrenabend für den Kreisoberturnwart von Schweigenen herüberzukommen, sprach Schweizer unter Anerkennung seiner Verdienste den herzlichsten Dank des Vereins für die bisher geleistete Arbeit aus.

Der anschließende gemütliche Teil erbrachte einige von Humor und frohem Turnerinn gewürzte Stunden. In gewohnter Weise verhielt es Turner Wolsch, die Aneise zu führen.

Die Bereinigung für Hauspflege e. B.

Hieß Ihre Weihnachtsfeier im städt. Verwaltungsgelände R 5 ab. Es war eine stattliche Anzahl von Hauspflegerinnen, die sich mit den Vorstandsmitgliedern um den Weihnachtsbaum versammelt hatten.

Ein glückliches neues Jahr!

wünscht jeder Geschäftsmann seinen Kunden, Freunden und Bekannten, Der Einfachheit halber bedient er sich dabei am besten des

Neujahrswunsch-Anzeigers der „Neuen Mannheimer Zeitung“

der am 31. Dezember 1927 (Silvesternummer) erscheint.

und sich gleichzeitig dem Volke zu zeigen. Jeder Fremde in Berlin wachte, daß er um diese Zeit Kaiser Wilhelm I. sehen konnte, nur in seltenen Fällen, eigentlich nur bei Krankheit, fehlte der Monarch an dem bekannten Fenster.

Nach dem Weltkrieg hat Berlin auf das Diktat der Entente hin aufgedr., Standort zu sein; auch das Wachtregiment, das eine Zeitlang bestanden hatte, mußte wieder aufgelöst werden.

Von interessierten Kreisen der Hotel- und Geschäftswelt ist nunmehr im Interesse des Berliner Fremdenverkehrs der Antrag gestellt worden, daß die Wache, wie vor dem Kriege, durch die Linden ziehen soll.

Er hat Zeit

„Ihr Fuß geht sehr langsam, lieber Mann.“ „A. bei mich nicht, Herr Doktor, ich habe Zeit.“

Von der Weltreise des Kreuzers „Emden“

Von Korvettenkapitän Adalbert Schüller

10. Guayaquil (Ecuador)

Am 7. September 1927 passieren wir Südwärts steuernd zum 3. Mal den Äquator. Wieder erscheint Neptun mit seinem Hosianna am Bord; hatten doch seine Truppen ihm Leichter, daß sich in Yokohama einige Angehörige der nordamerikanischen, nach Süd aus der Heimat, am Bord der „Emden“ einschiffen hatten, an denen jetzt die

Valentantje

nachholten war. Übermals zieht die uns schon bekannte Zauberwelt durchs Schiff. An rasselnder Reite (Spreite) zinn: wird geschleppt von Neptuns schwebelnden Trabanten ein Unglücksmensch, der sich der letzten Taufe insofern entziehen will, daß er sich wieder aus einer Steinbühnenkränze mit tragwürdigem Inhalt gelobt, man soll er seinem Schicksal entsagen. Hier weitere Taufflinge harren gleich und eroßt am Badefest der kommenden Dinge. Und dieselbe Zeit, die vor 4 Jahren zur Taufe von 500 Opfern nötig war, wird auf 1/300 hundertsten Teils gründliche Meinung verwendet. Eine Wille nach der andern verschwindet, nicht ohne „Nachhänge“, im Munde der Teilnehmenden. Der mit grauer Mischung getränkte Kaffeequast sorgt dafür, daß der sich hinneude Mund stets geschlossen bleibt. Nicht oder lassen Barbier und Barbier von ihrem Dofier ab, als bis sich die vorräucherlich blickenden Badenden in normaler Weise entleert haben. Mit sanftener Freude befragen Neptuns Trabanten die nur nicht dankbaren Gastschiff. Als das letzte Dofier endlich den Binsack verläßt, freut sich wohl jeder Zuschauer, daß er bei früherer Reisetraufe so erheblich leichterem Kaufes davonkam. Aber nicht lange dauert die Freude: nach weiterer Taufe holt Neptun Trabanten sich aus der schon getauften Zuschauermenge zur Nachtaufe einige Dofier heraus, und alles rennet, rettet und flüchtet sich von dem Kampfplatz, auf dem Feuerfischschlände fürchterliche Wadernte halten.

Am 8. haben wir vor der Mündung des Guayas. Flusses, an dessen Ufer 50 Seemellen aufwärts Ecuador bedeutendster Hafen Guayaquil liegt. Mit rüsselnder Strömung wälzt er seine schmutzigen Fluten über unzählige Sandbänke und Untiefen dem Meere entgegen. Dauernden Änderungen ist das Klüppel unterworfen, so daß man nur mit Vorsicht den Fluß befahren kann. Wir passieren die Barre bei Yana, aber deren Grund unter Kiel nur wenige Fuß höher hinweggeleitet, zu beiden Seiten des Schiffes schilligen Grund aufstrebend und hinter uns eine hohe Wellen bereizend. Keuchst fesseln die Fahrt in dem allmählich enger werdenden Fluß. Rechts und links gleiten unruhig abwärts, mit Mannaroben bewachsene Inseln vorüber. Verblüffende Flutarme reichen weit in das verzweigete Flußdelta hinein und lassen uns die schäblichen Naadrennen ahnen. Nach vierstündiger Fahrt sind die ersten Häuser von Guayaquil auser. Der Badendofier donnert über die Stadt und lockt wohl die letzten Einwohner auf die Straße; denn

zehntausende säumen die Ufer.

Sowohl das Auge reicht, drängt sich staunungsvoll eine dicht Menschengruppe an Landungsbrücken, Booten, Balkonen und Sichern, die das Schiff freudig begrüßt. Dampfmaschinen und Säuren von Schiffen und Fabriken heulen. Manche Klänge flatter und ein lautes Willkomm entspringen. Vor dem Regierungsbau fallen die Anker; denn bei dem heftigen Geschichtswind und dem beständigen Klagen wird die Schiff vermoort, so daß es immer vor einem Fluß, oder Ebbe liegt.

„Das Guayas“ heißt Guayaquil noch von der Inkazzeit her. Und noch vieles andere erinnert an die Blütezeit des Inkareiches mit seiner hohen Kultur. So manches Kennzeichen hat die Geschichte des Reiches durch den Spanier Barro im Jahre 1541 noch über die durch Völkern 1591 bedendete Kolonialzeit hinaus überdauert. So zeigt man uns im Stadtmuseum indische Kleidungsstücke, Gebrauchs- und Schmuckgegenstände, die von hohem Kunstwert sind. Man hat die drei Mestizen, von denen ein vergiftetes Pfeilgift verwickelndes drei Meter langes Glasrohr besonders instruiert. Seltsam ist die Knotenkunst, eine Reihe nebeneinander hängender Bündel mit den verschiedenartigsten Knoten, an denen man aber den Schlüssel nicht kennt. Ein bei den Inkas gebräuchlicher „Verlobungsring“ dürfte bei uns keinen Anklang finden: Drei durch die Unterlippe der Braut gebogene Pfeile, die nur der Bräutigam herausziehen darf. Denke anziehend als interessant ist eine sog. Tichana, ein durch künstliche Mittel zum Zusammenwachsen gebracht Menschenkopf von nur Puppengröße, der aber seine Gesichtszüge auch im Kleinen unverändert behält. Das Verfahren für diese unheimliche, monströse dauernde Trostur hat man nie ergründen können. Sand und Gel. Holz in das Köpflinere gebracht, wieseln hierbei eine Hauptrolle. Erstlich mußte jeder Brantwerber mindestens eine selbst gefertigte Tichana eines Feindes vorzeigen können. Sollte seine Werbung Erfolg haben. Es steht Archivausgabe auf Verkauf einer solchen Tichana, da noch jetzt die Hersteller solcher „Wendungen“ selbst vor einem Gericht in Anrede nicht aurdichten, um Material für ihr dunkles Werk zu sammeln.

Die Stadt ist nicht viel Lebenswert. Eine Autokunde ist schnell beendet. Ein Eisenbahn fährt zur 3000 Meter hoch gelegenen Landeshauptstadt Quito, wobei der Kommandant mit einem Teil der Besatzung für fünf Tage einreisen. Fast 24 Stunden dauert die überaus ein- drucksvolle, die

Rordkären in 4000 Meter Höhe überkletternde Fahrt

Bei der 6000 Meter hohe Chimborazo in unmittelbarer Nähe passiert wird. In Quito bereitet eine Reihe wohlwollender und klimatischer Veranstaltungen unsere Abordnung und die deutsche Kolonie unter Führung des deutschen Konsulats. Deren Grußwort auch die ecuadorinischen Behörden nehmen mit der Bevölkerung an dem deutschen Besuch regen Anteil. In Guayaquil verließen

uns unsere Landsleute, bei denen der Besuch des Kreuzers „Berlin“ 1923 noch in bester Erinnerung steht, einen besehlichen Empfang, an dem sich auch Behörden und Einwohner der Stadt aufs regste beteiligten. Ist doch Ecuador durchaus deutschfreundliche eingestellt, was bei zahlreichen Umständen unvermittelt zum Ausdruck kommt. So mancher Deutschenfreund hat trotz „schwarzer Eite“ während des Krieges aus seiner Gesinnung kein Dehl gemacht. Von den zahlreichen Veranstaltungen seien nur erwähnt die Begrüßungsfeier im deutschen Klub, wo übrigens Tag und Nacht eine Freilichtquelle Hof, die unsere Leute vergeblich zum Verlegen zu bringen suchten; ferner eine Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten des kaiserlichen Ballenlaufes, bei der Kapelle und Barrenturner der „Emden“ den größten Teil der Vorführungen bestritten, ein Fußballwettbewerb und ein Preiswettbewerb der ecuadorianischen Armee und Marine, bei dem sich um die Sechenspaße gekämpft wurde. In einer Kranzniederlegung durch den stellvertretenden Kommandanten am 2. Dezember, der die Teilnehmer von der spontanen Herrschaft, markierte unser über hundert Mann starkes Landungsstod mit Ballen unter sinnlichem Spiel durch die Stadt und brachte halb Guayaquil auf die Beine. Einen besonderen Eindruck auf die Zuschauer machte nach beendeter Feierlichkeit ein Parade-Parade vor dem britischen Konsulatsgebäude.

Für uns Jäger gab's noch eine besondere Freude: eine Krokodiljagd bei Tage.

die uns 5 Stunden weit flufaufwärts mit dem Motorboot in eine von Menschenhand kaum berührte, dafür aber von Alligatoren erkaunlicher Größe besetzte Wildnis führte. Auf Gelebes hatten wir schon die Reize einer nächtlichen Krokodiljagd mit dem Scheinwerfer gemessen; diesmal galt's, den Wesien bei Tageslicht zu Leibe zu gehen, um es gleich vorweg zu nehmen: diese Jagd ist fast reizvoller, weil man mehr von den Angarimen und der prachtvollen Natur sieht. Früh morgens geht's mit dem Motorboot in schneller Fahrt flufaufwärts. Unablässig verengt sich der Fluß, Seitenarme führen in die Mangrove- wildnis, kleine schwimmende Inseln begegnen uns, die mit hohen Reihern besetzt sind. Es lockt der Schmutz für den Out der Gattin, und bald ist ein weißer und ein blauer Reiter als erste Jagdbeute an Bord. Ein weiterer Reiter hält uns für friedliche Wanderer; er muß seinen Irrtum mit dem Tode bezahlen und seinen langen Schwanz als Verzeihung der Jagdtrophäen für die Vordammer stiften. Während der Jagd unter Jägern auf ein lautes Gemausch, das langsam durch's Wasser zieht; einen schwimmenden Alligator, dessen Rücken und langen Kopf wir jetzt deutlich erkennen. Schon kratzt der Schuß, aber das Tier verschwindet. Auf schwimmende Krokodile zu schießen ist bei der großen Entfernung (im Gegenlicht zur nächtlichen Jagd) wenig aussichtsreich, da selbst das tödlich getroffene Tier sofort untergeht. So lassen wir von ihrer Verfolgung ab, nachdem wir noch öfters vergeblich unsere Munition auf diese Art verfeuert haben. Dafür tritt die Jagd in ein spannenderes Stadium. Wir liegen in einem Seitennorm ein. Da sehen wir 100 Meter vor uns eine gewaltige Rasse am Ufer im Schilf liegen, einer Kuh an Umfang ähnlich;

ein riesiger Alligator.

der sich sonnt. Schon frohlocken wir, denn wie soll sich ein Reif so schnell das Wasser erreichen? Aber noch haben wir nicht an Ende gedacht, wird durch das Abheulen des Motors das Tier aufschreckend aufmerkam; es kommt Bewegung in die Masse, wir reißen die Blicke hoch; aber schon rauscht das Schilf, plarfist das Wasser und weg ist unsere schon sichere Beute! Aba, sagen wir uns; in Zukunft weniger denken und schneller schießen. Da sehen wir auch schon den langen Schwanz einer gewaltigen Gasse am Uferflaum hinter einem Strauch herausragen. Drei Schüsse tragen fast zur gleichen Zeit; das Tier fliekt liegen. Endlich, sagen wir wieder leise zu denken. Ein vierter Schuß legt ins Tier, doch da rauscht es auf dem weichen Schilf ins Wasser und verschwindet.

Wir hochern noch den schätzlichen Grund ab, fassen das Tier aus, versuchen aber vergeblich, es seinem Element zu entreißen. Weiter geht die Fahrt. Plötzlich sehen wir doch oben auf dem Ufer einen Menschen von 8 Meter Länge, dem Rascher aus dem „Siefried“ gleich mit verspanntem offenerm Magen liegen und sich sonnen. Diesmal versuchen wir wieder anders; wir heulen an Land, da das Geräusch des Motors hört, und schleichen uns durchs Gras leise an die Stelle heran. Die Windbüchse 5 Meter vom Wasser entfernt halt. Aber noch sind wir über 100 Meter ab, rasst sich der gepanzerte Buckel; schnell kratzt ein Schuß, aber im selben Moment schneilt auch schon das Ungeheuer, den Magen schnappend schleichend, mit diesmal gar nicht übernatlichem Schwung ans Ufer und ins Wasser. Von zwei nachfolgenden Kugeln läßt die eine den Schilf, die andere das Wasser hoch aufspringen. Wir haben das Nachsehen. Man soll es nicht für möglich halten, welche Schnellkraft und Gewandtheit diese ungeliebten Tiere entwickeln! Immer enger wird der Fluß; immer schließlicher die allmählich trocken fallenden Ufer, auf denen bald hier, bald da ein Krokodil, laum vom Schilf unter-schieben, sich sonnt und von unsern Augen aufschlagt wird. Mehrmals bleibt das Tier getroffen oder getötet liegen. Nichts davon der vermeintliche Gnadenschuß. Schnell mit gewaltigem Sah das Tier in sein Element. Mit dem geräuschvollen Motorboot kommt man eben nicht nahe genug heran, um die neugierige Beute ofschschädlich zu treffen; man muß im Hintergrund die Tiere belächeln. Doch der entsprechende Tag geht an Ende. Weit oben im einen creek machen wir kehrt und kommen spät abends wieder in Guayaquil an. Als letzte Beute holt die Rente noch einen Gattin, ein adlerähnliches Tier, ins Boot, dessen starke Kräfte mit in die Kammer wandern. An Bord heißt's schnell sich umziehen, denn um 10 Uhr abends beginnt der Ball im Union-Klub. Welch Kontrast! Eben noch mit Alligatoren sich geschlagen, jetzt mit glanzvollen Stanoritas sich vertagen: wer war wohl der gefährliche Geener?

Am 16. September verlassen wir diesen recht abwechslungsreichen Hafen; flufaufwärts geht der peruanischen Hafenstadt Mollendo entgegen.

□ Weinheim, 29. Dez. Im Amtsbezirk Weinheim wurden am 1. Dezember 1927 gezählt: 1331 (1883) Pferde, 4182 (4074) Stück Rindvieh, 7111 (5826) Schweine, 172 (389) Schafe, 8410 (2301) Hühner, 29540 (38584) Stück Ferkel, 1478 (1629) Kanarienvögel, 681 (177) Bienenvölker und 2018 (2152) Hunde. Die einnehmendsten Zahlen bedeuten das Ergebnis der Vieh-zählung vom 1. Dezember 1926.

□ Neckaromland, 29. Dez. Seit einigen Tagen sind hier unter den Kindern einige Fälle von Scharlach vorkommen. Bis jetzt ist die Krankheitsart antarktisch verlaufen.

□ Panzenhart (Nmt Wehlt), 28. Dez. In der Höhe von Langenhardt war schon vor längerer Zeit eine Heide in die entdekt worden. Ein Wagenführer hat sich nun mit einem Teil in die Heide hinabgelassen und in 17 Meter Tiefe Tropfteine gebildet von erheblicher Größe gefunden.

□ Niederlöwen, 22. Dez. Eine amtliche Untersuchung hat bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse 236 Heide-lungen des Rastlers aufgedeckt. Die sich auf ungefähr 20.000 Mark belaufen. Außerdem wurden 113 „einmal“ in den der Bindung festgehalten. Der Rest der Heide durch ärztliche Arbeit gedankt. Der Rastler wurde festgenommen.

Aus dem Lande

7 Heddesheim, 27. Dez. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dez. sind folgende: Pferde 283, Rindvieh 1149, Hühner, 1149, (Hühner, 1149) 495, Schweine 1612, Hühner 211, Gänse 428, Enten 68, Hühner 3028, Kanarienvögel 84, Bienenvölker 27, Hunde 209, Hausgeschlacht wurden 518 Schweine und 3 Hühner. Dorsgemeinde Straßeneckel: Pferde 28, Rindvieh 139, Schweine 283, Hühner 3, Gänse 8, Enten 50, Hühner 301, Bienenvölker 12, Hunde 8. Hausgeschlacht wurden 5 Schweine. Dorsgemeinde Wuckenkurm: Pferde 29, Rindvieh 118, Schweine 57, Hühner 2, Gänse 81, Enten 17, Hühner 267, Hunde 8. Hausgeschlacht wurden 19 Schweine. Dorsgut Reugehof: Pferde 12, Rindvieh 23, Schweine 12, Enten 40, Hühner 42, Hunde 2. Hausgeschlacht wurden 4 Schweine.

□ Weiskirchen, 20. Dez. Die Bezirksverfassung Weiskirchen hat mit Erlaß vom 1. Januar 1928 ab der Sinführung für Zwanzig-jährigen auf 7 Prozent und den für Desportisten ein-leben auf 8 Prozent festgesetzt.

Kommunale Chronik

Eberbach und Molsbach als Rivalen

In einer von Weihnachten in Molsbach abgehaltenen Versammlung des Badischen Waldbestreivers für Nordbaden unterbrannte ein heftiger Streit zwischen Eberbach und Molsbach über den Sitz einer beabsichtigten Kreisstelle des Badischen Waldbestreiversverbandes. Wäre Molsbach seinen Charakter als Kreis- und Amtsstadt sowie seine neutrale Lage ins Feld führte, wiewohl Eberbach auf seinen besonders großen Waldreichtum sowie auf die Abnahme der Bewohner des Winterhauses, des kleinen Oberrheins und des vorderen Neckarales, das Schwerpunkt der unterbadi-schen und Oberrheinischen Wirtschaft hat unterteilt zu leben.

Einheitliche kommunale Haushaltungspläne

Da bisher für die Aufstellung der Haushaltungspläne verschiedenartige Schemata in den Gemeinden benutzt wurden, sind dies vielfach eine Unannehmlichkeit. Vorläufige Entwürfe sind in einem Verordnungsbeschluss der Landesregierung vom 1. Dezember 1927 beschlossen worden. In diesem Verordnungsbeschluss sind die Gemeinden verpflichtet, sich zum Jahre 1928 an dem Schemata der Reichsfinanzverwaltung bei der Aufstellung ihrer Haushaltungspläne zu bedienen. Wenn die anderen Städte diesem Beispiel folgen, so wird die einheitliche Einheitlichkeit bald herbeigeführt sein, und es wird sich ohne Schwierigkeiten ein Vergleich zwischen den einzelnen Städten und ihren Finanzen durchführen lassen. Trotz aller lokalen Besonderheiten ist auf dem Gebiete der Finanzwirtschaft eine solche Vereinheitlichung der Haushaltungspläne durchaus durchführbar, und zwar auch ohne daß diese Vereinheitlichung etwa reichsweit vorgeschrieben wird.

□ Weiskirchen, 27. Dez. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist zu berichten: An Sozial- und Kleinrentner, Baugeldrentner, bedürftige alte Leute und an verheiratete Erwerbslose in Grühl und Rodhof wird eine Weihnachtsgabe der Gemeinde in Form eines Gutscheines für Lebensmittel im Werte von 5 A veranlaßt. — Gegen das Geln des Schöners Karl Benz in Rodhof um pachtweise Vererbung der Wirtschaft „Am Schilf“ bestehen keine Bedenken. Die Bedürfnisfrage wird bejaht. — Der Wasserverbrauch der Gemeinde im Monat November betrug laut Mitteilung der Wasserwerksgesellschaft Mannheim 822 cbm. — Die Dausmiete für die hiesigen Lehrerwohnungen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1928 an, auf monatlich 40 A festgesetzt. — Die Verheerung des Fahrens von Unschuldmaterial auf die Rheinenerstraße wird genehmigt.

□ Weiskirchen, 27. Dez. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist zu berichten: Die Arbeitszeit für die Arbeiter in der Kinderpolizei wurde neu festgelegt. — Von der Kantonslandbesprechung der Stadtkasse am 30. Nov. 1927 wurde Kenntnis genommen. — Vier Gesundheitsämter der Stadtbezirksverwaltung Weiskirchen sind in Weiskirchen, Weiskirchen, Weiskirchen und Weiskirchen. — Der Weihnachtsabend der Kath. Jugendvereinsmannschaft wird von der Bergungsamtbestellungsstelle. — Philipp Kurz und Philipp Käp wurden als weitere Zielsetzer befristet.

□ Weiskirchen, 27. Dez. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist zu berichten: Das Ergebnis der unvermögenden Kassenkassen besall. Gemeinde- und Amtseinkünfte wird zur Kenntnis genommen. — Der Ankauf eines Kinderlagers wird genehmigt. — An der Gasse der Puppen- und der Oldstrasse soll ein Senfkorn gelebt und auf der rechten Seite der Gassenstraße die Rinne gelebt werden. — Am 15. Dezember wurde die Abgabe von Milch an Kinder von Erwerbslosen eingekleidet. — Die Weiskirchen für das Weiskirchenamt und das Weiskirchenamt Weiskirchen werden bestimmt. — Die von den Gemeindegliedern beantragte Gemeindeausgaben-Sammeln nebst Anträge werden abgelehnt. — Der Absehung-Dienst wird die Errichtung einer Schilf-Anstalt vor dem Haus der Sch. Weiskirchen genehmigt. — Bei dem zweiten Wirtschaftsgeld wird die Bedürfnisfrage bejaht. Es handelt sich um bereits geführte Wirtschaften. — Die mit den beiden Beammen abgeschlossenen Verträge sollen zum Dezember 1928 gekündigt werden. — Vier Erwerbslosen wird eine Beihilfe von je 10 A bewilligt. — Die Einführung der Schulbuchpreise wird mit Mehrheit abgelehnt. — Die Errichtung eines Bades und der Zentralheizung im Schulhaus wird bis zur Regelung der Finanzierungsfrage zurückgestellt.

Kleine Mitteilungen

In der jüngsten Molsbacher Gemeindeversammlung wurde beschlossen, für das nächste Schlachttags zur Bekämpfung des Schlachtwiech zwei Volkenshapparate anzuschaffen. — Dem Kreistat wird zur Beschaffung eines weiteren Einanfernumformers für die Elektrizitätsversorgung ein Kostloses Darlehen von 2500 A bis zu Ende des Rechnungsjahres gewährt.

Nachbargelände

□ Lompelheim, 20. Dez. Am Neujahrsfest, nachmittags 4 Uhr, veranstaltete der Turnverein für seine Schüler- und Schützinnenabteilung eine Weihnachtsfeier. Jedes der Kinder wird mit einem kleinen Geschenk bedacht. In der Weihnachtsfeier mit Gesang, Reigen und turnerischen Darbietungen ausgeliebt. — Frau Johannes W. nach 11 Witwe konnte zu Weihnachten an das 20-jährige Geliebte ihres Kolonialwarengeschäftes zurückbleiben. So wohl von seiten ihrer vierernten, als auch aus Freundschaft und Bekanntheitlingen gingen der Frau herzlichste Glückwünsche zu. Trotz ihres hohen Alters von 73 Jahren ist sie noch täglich in ihrem Geschäft tätig.

□ Weiskirchen, 20. Dez. In der Gasse nach es in der Wohnuna einer Familie Streit zwischen den Ehegatten. Der Mann wollte die Frau mit Petroleu u liberalechen und ihr die Kleider ansüden. Glücklicherweise bestand sich aber in der Kamme kein Petroleum mehr und so schlug er ihr nur die Range auf den Kopf. Die Frau mußte mit Kopfverletzungen durch die Rettungswache in das kaiserliche Krankenhaus verbracht werden.

□ Weiskirchen, 29. Dez. Ein Millionenteufel wurde in den Fabrikflumen der „Société de Erbschbourg“ im Rheinböden entdeckt. 148 Fische die in aus Guld sind von den Maschinen entfernt und geschlohen worden. Der Schaden, von dem die Fabrik betroffen ist, soll sich auf eine Million belaufen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — In Weiskirchen im Oelof lehnte sich der 61-jährige alte Jagdhüter Philipp R. für, als er zu später Abendstunde ein Wirtschaften verlassen hatte, mit dem Geleit an einen verehrten Telegrafanten. Da er lange Zeit in dieser Stellung verharrete, so rufen ihm seine Arme und eine Gehörstehle an dem Maß fest. Als man ihn in dieser Mann in demzustand sand, hatte man alle Mühe ihn aus dieser Lage zu befreien. Der Jagdhüter hatte sich so schwere Verletzungen zugezogen, daß er bald darauf starb.

Liebe Frieda!

Mein Mann ist außer sich. In einer kühnen Gasse ist total zuntun. Man hätte mir so ein neues Weiskirchen angekauft. Das Weiskirchen wärdet sein. In die kühne (so) kühne „Weiskirchen“. Wie wieder wäre ich doch bei Weiskirchen! Weiskirchen „Weiskirchen“ gebildet, die nicht Weiskirchen weisse Wäcke mit guatem, frühem Geiz und macht nicht zu-

Aus den Rundfunk-Programmen

Samstag, 31. Dezember

Deutsche Sender

Berlin (Welle 483,9) 20.15 Uhr: ...
Dresden (Welle 220,0) 20.15 Uhr: ...
Frankfurt (Welle 429,9) 20.15 Uhr: ...
Hamburg (Welle 494,7) 20.15 Uhr: ...
Königsberg (Welle 229,7) 20.15 Uhr: ...
Potsdam (Welle 468,8) 20.15 Uhr: ...
Weimar (Welle 483,9) 20.15 Uhr: ...

Nachlässliche Sender:

Dresden (Welle 1004) 14 Uhr: ...
Radio Paris (Welle 1790) 17.45 Uhr: ...
Wien (Welle 411) 21.30 Uhr: ...
Prag (Welle 348,8) 21.15 Uhr: ...

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6

Für richtigen Hörfreudigkeit ...

Gerichtszeitung

Ein rabulierer Schatzmann

Vor dem Schöffengericht Heidelberg wurde der Schatzmann Jakob Winter von Kusel wegen Körperverletzung im Amt und sein Sohn Ludwig Winter wegen Beihilfe verurteilt.

Verurteilter Weinsäcker. Der 43 Jahre alte Winger Jakob Lumb hatte sich vor dem Schöffengericht Landau wegen Verkaufsfälschung und in Vererbung von gewöhnlichem Wein, wegen Betrugsverfälschung und wegen wissentlicher fälschlicher Verkaufsführung der Weinbänder zu verantworten.

Polizeiunfall. Mitte Juli d. J. fuhr der Arbeiter Thomas B. nachts mit seinem Kraftwagen von Bensheim nach Mannheim. Im Wagen hatten außer seiner Frau noch drei Personen Platz genommen.

dortigen Straße eine zu große Schnelligkeit entwickelt habe. Er führte den Unfall auf eine unglückliche Verkettung von Umständen zurück.

Ein jugendliche Einbrecherbande vor Gericht. Am 28. Dezember hatte sich vor dem Einzelrichter in Heidelberg eine jugendliche Einbrecherbande zu verantworten, die in mehreren Nächten des Sommers in Heidelberg in verschiedenen Geschäften Kassetten, Weine, Gelben usw. entwendet hatte.

Freipruch im Wiedereröffnungsverfahren. Die Landrätin in Heidelberg überprüfte am 27. Dezember im Mai 1923 vom Volksgericht in Berlin wegen angeblichen vorläufigen Giftmordes an ihrem zweiten Ehemann zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglicher Haft verurteilt, nach Verurteilung von vier Jahren wurde jetzt im Wiedereröffnungsverfahren dieser Prozess nochmals aufgerollt und aufgrund vollständiger Beweise die Verurteilte freigesprochen.

Sportliche Rundschau

Winterport

Die zweite Runde um den Spengler-Pokal

Berlin mit Davos im Endspiel

In der zweiten Runde des Eishockeyturniers um den Spengler-Pokal in Davos trat der Berliner Schlittschuh-Club nach seinem Siege über E.C. Kluges auf die Mannschaft der Universität Oxford.

Kunst

H.F. Redaran - E.B. Waldhof

In dem Spielbericht in unserer Montagsausgabe ist eine Unvollständigkeit des Redarauer Spielers Heilfelder erwähnt.

1. Tatsache ist, daß Heilfelder sich im Augenblick des Schusses innerhalb des Spielfeldes befand und sowohl die Absicht, als auch die Möglichkeit hatte, einen Torchuss anzubringen.

2. Der Bericht Ihres Blattes über den Vorfall erwähnt nicht, daß das durch Heilfelders Schuss verletzte Kind sich zusammen mit anderen ganz entgegen den Verbotsvorschriften innerhalb der Barrieren befand und dadurch selbst die Verletzung verschuldete.

3. Der Bericht Ihres Blattes erwähnt ferner nicht das geringste davon, daß die ganze Menge der Zuschauer, welche

das Tor umlagerten, unseren Spieler Heilfelder besonders in der zweiten Spielhälfte in der unglücklichen Weise mit gemehrten Schimpfwörtern anpöbelte und ihm dadurch Verleumdungen zufügte, die er keineswegs, am allerwenigsten aber seitens solcher halbwegsigen Burken verdient hat.



Die Wetterlagen mit dem Wetter. Die bei den Stationen besetzten Stationen geben die Temperatur an. Die Windrichtung zeigt die Richtung an, die der Wind aus dem Norden herbläst.

Wetternachrichten der Meteorologischen Landeswetteramt

Table with columns: Ort, Wind, Wolken, Regen, etc. for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

In Baden war es gestern heiter und trocken. Heute nacht fährte die Ausstrahlung überall zu starkem Frost. Steuerebene bildete sich in den Morgenstunden eine Hochnebeldecke aus.

Im Gebirge herrscht allenthalben strenger Frost. Von mittleren Lagen wurden 6-9 Grad, von Hochlagen bis zu 12 Grad unter Null gemeldet.

Wetterbeobachtungen im Monat Dezember

Table with columns: Monat, Tag, Temperatur, Regen, etc. for the month of December.

Ämliche Bekanntmachungen

Handelregistereinträge vom 28. Dezember 1927: Hermann Berger, Mannheim, Kaufmann ...
Gemeinschaft der Kaufleute ...
Gemeinschaft der Kaufleute ...

Handelregistereinträge vom 28. Dezember 1927: ...
Handelregistereinträge vom 28. Dezember 1927: ...
Handelregistereinträge vom 28. Dezember 1927: ...

Miet-Gesuche

Handwerker - Verband sucht leeres Zimmer ...
Zwei mittlere Räume ...
Möbl. Zimmer ...
Leeres Zimmer ...
n.übliches Zimmer ...
Möbliertes Zimmer ...
Zimmer ...

NMZ Einzelverkauf advertisement featuring a cartoon character and text about book and stationery sales.

Zur Silvester-Feier im Parkhotel

Tischbestellungen für das Abendessen erwünscht.

Gesellschaftsanzug

Telephon: 34541

Telephon: 34541

Rosengarten-Restaurant

Mannheim/Inh. Th. Wagner

Telephon 12626 Büro
Telephon 22919 Rest.

Zwei Kapellen

Silvester-Souper 1927

- Echte Straßburger Gänseleberpastete
- Toast / Butter
- Schildkrötensuppe in Tasse
- Rheinsalm gekocht mit Schaumtunke
- Franz. Masthuhn
- Salat Astoria / Aprikosen-Kompot
- Engl. Staudensellerie mit Marktunke
- Neujahrs-Eisbombe
- Gebäck in Körbchen

Preis RMk. 15.— Kleines Souper RMk. 8.—
Die am Souper teilnehmenden Gäste haben am Silvesterabend an den künstlerischen Veranstaltungen und zum Tanz in sämtlichen Räumen des Rosengartens gegen eine Gebühr von RMk. 150 für die Person Zutritt. Sichtbar zu tragende Eintrittskarten zu diesem ermäßigten Preis kaufen unsere Gäste beim Bedienungspersonal. Die verehrl. Gäste werden in ihrem eigenen Interesse und um Beanstandungen durch das Kontrollpersonal zu vermeiden, bittend gebeten, die Rosengartenräume nicht ohne einen solchen Ausweis mit Unterschrift des Inhabers zu betreten. Tischbestellung rechtzeitig erbeten.



Cafasö

P 6, 20 Tel. 28069/28081

Silvester-Feier

Tanz Jazzband

verstärkte Kapelle

Jul. Deison

Wein / Sekt / Hummer
Caviar / Austern
und feinstes kaltes Büfett

Fest-Souper Flaschenweine

Silvester-Feier "PERGOLA"

Künstler-Musik
Im oberen Saale Tanz.

Corso-Silvester-Feier

Großes Programm
J 1, 6 Telefon 25770
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. 14204

Neujahr! Molkenkur-Heidelberg

Das bevorzugte Haus der auserlesenen Küche

Bringe meine großen u. eleganten Räume für Neujahr in empfehlende Erinnerung.

Mittags- u. Abendtisch in allen Preislagen, ebenso alle Delikatessen der Saison. Auserlesene Weine. Prima eigene Konditorei.

Heinrich Damm.

Hummels Weinberg D 5, 4 Tel. 31975

Silvester-Feier

Konzert im Bierrestaurant
Tanz im kleinen Saal
Fest-Souper
Tischbestellung gefl. erbeten. 14204

Pavillon Kaiser

Silvester-Feier

Der große Gala-Abend
Ueberraschungen
Silvester-Souper 14286
Tischbestellung erbeten Tel. 22138
Gesellschafts-Toilette.

Samsstag, den 31. Dez. 1927

Silvesterrummel TANZ

im Neckartal Feudenheim, Neckarstr.
Beginn: 7 Uhr. Ende wenn mer beim geht.
Sonntag, den 1. Jan. 1928, Beginn 4 Uhr

Neu-Eröffnung Weinhaus Atlantic, P 6, 17/18 tägl. Künstler-Konzert Großer Silvesterrummel u. Weine, kalte Küche.

Rheinkaffee-Restaurant

Große Silvester-Feier

Konzert mit Tanz in allen Räumen
Unsere werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.
Familie Schenk-Ruffler.
14300

Silvester-Feier

Park-Café Restaurant Haarlab
Heidelberg
Tanz, Stimmung, Humor,
Ueberraschungen
Unter Mitwirkung des Herrn Hans Bahling, Kammeränger v. Nationaltheater Mannheim.
Künstlerische Leitung: O. Kruthoffer.
Tischbestell. erbeten. Anfang 7 Uhr
Tel. 2009 Eintritt RM. 1.—
Literarischer Gesellschafts-Abend.

MAXIM

B 2, 4 Tel. 28344
1 Minute vom Schloß
Silvester- und Neujahrsteier
Silvester-Souper:
Ossenschwanzsuppe
Lachs auf Toast
Schinken mit Stangenspargel
Junger Hahn mit Salat
Dessert
Gedeck Mk. 1.—
Tischbestellung rechtzeitig erbeten.
Erstklassige Tanzkapelle

Große Silvester-Feier

in der
Olympia
P 2, 3 Tel. 21067
Neujahrstag ab 4 Uhr
Tanz-Tee 14284

Dierker's Apollo Restaurant

G 6, 3 Tel. 33845
Großer Silvester-Rummel mit Tanz in allen Sälen und „Trocadero“
Inhaber: Rudolf Dierker.

RADIO auf 12 Monatsraten

Radiohaus Arnold & Frommer, D 4, 1
Vertriebsstelle der Gerulak, G. m. b. H., Berlin
Reich illustrierter Katalog RM 1.—
für die gesamte
Drucksachen Industrie
lieferi prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim o. E 6, 2

Offene Stellen

Mühlenschreiner

sofort gesucht.
Kauffmannmühle
Hafenstraße 68. 14302

Verkäufe

Einige Paletots u. Anzüge (Wahrbelt) i. grobe feinfarb. Stoffe billig abzugeben. Ankauf, ab Samstag, *1927 C 2, 4, 3 Treppen.

Schwarzes Gesellschaftskleid neu, Gr. 42, für 35 A zu verkaufen. Reerlachstraße 26, per. Witte. *1927

Getrennt lebende Frau will ihr Anteil auf Grundstück Wirtschaftshof, verkaufen in Höhe von 22.000 A. Preis nach Uebereinkunft. (Privat bezugslos.) Angebote unter W T Nr. 13 an die Geschäftsstelle. *2011

Ein Sofa verschiedener Größen billig abzugeben. Schweitzerstr. 124. Laden. 4908

Hundehütte (groß) verkaufen. *1927 D 2, 10, 6155.

Geldverkehr 200 Mark an den hohen Jns zu leihen gel. Sicherh. nach. Gefl. Ang. u. W M 5 an die Geschäftsstelle. *1928

Heirat kennen an fernem. Aufz. erwünscht u. W J 2 an die Geschäftsstelle. *1928

Maskenbälle 28:

Wie jedes Jahr:

Masken-Stoffe

natürlich von **Kramp**

- Januar 12.: Club der Röhre i. d. Harmonie
- Januar 21.: Verband d. Reklame-Maschinen i. d. Harmonie
- Januar 21.: Völsener Schwimm-Cl. 1907 e. B. i. Nibelg-Saal
- Januar 24.: Harmonie i. d. Harmonie
- Februar 4.: Stadt. Maskenball (Weltentheater) i. Rosengarten
- Februar 4.: Gesangsverein Niederballe i. d. Harmonie
- Februar 11.: Stadt. Maskenball (Weltentheater) i. Rosengarten
- Februar 11.: Kasinogellschaft i. Kasino
- Februar 11.: P. G. Völs Cl. V. B. (Ball d. Völs) i. Apollo
- Februar 18.: Casino i. Kasino
- Februar 18.: Niederballe i. Rosengarten
- Februar 18.: Kasinogellschaft i. Kasino
- Februar 21.: Stadt. Maskenball i. Rosengarten
- Februar 21.: Kasinogellschaft i. Kasino
- Februar 26.: Verein für Hofspiele i. Kasino

Züchtiger, selbständ. Konditorgehilfe

ber in freier Zeit Ausbildearbeiten verrichten kann, gefucht. Angeb. u. X B 20 an die Geschäftsstelle. *2005

Züchtiger Herren- u. Damenreiseur oder Friseur findet sol. od. bis 9. 1. 28 Stellung. *2043

Karl Wörthler, Pango-Winterstraße 32

Nur hier u. auswärts **Bubikopi** nicht ab. 25 N. gefucht i. Propaganda Werbeta. u. Gratulativen u. Verf. an Reklamewerben i. Reich. Stundverord. 3 A. *2047

S 3, 3 bei Reuders Suche i. sol. m. Erf. u. W. od. ein gr. kräft. Mädchen i. A. u. G. Frau Frau, Weidner, Eichelheimerstr. 18. 20582

Heirat 200 Mk. an den hohen Jns zu leihen gel. Sicherh. nach. Gefl. Ang. u. W M 5 an die Geschäftsstelle. *1928

Heirat kennen an fernem. Aufz. erwünscht u. W J 2 an die Geschäftsstelle. *1928